

# Für ausgezeichnetes Zahlenwerk geehrt

## Deutsche Post DHL freut sich über Gesamtsieg beim diesjährigen manager magazin-Geschäftsberichtwettbewerb

Wer beim „mm-Ranking“ einen der vorderen Plätze belegt, verdankt dies nicht dem Zufall. Der Erfolg ist das Ergebnis einer Berichterstattung, die eine hohe Qualität und Transparenz auszeichnet. Auch in diesem Jahr finden sich auf den ersten Plätzen für die einzelnen Börsenindizes wieder viele alte Bekannte. Sie haben sich ihren Erfolg durch eine jahrelange kontinuierliche Arbeit hart erarbeitet: Nur beim DAX schaffte mit RWE ein Newcomer den Sprung in die diesjährigen Medaillenspiele.

Die Deutsche Post DHL erzielte den Gesamtsieg beim Wettbewerb „Die besten Geschäftsberichte“, den das manager magazin bereits zum 17. Mal veranstaltete. Maschinenbauer Gildemeister ist der Champion im MDAX, die Medizintechnikfirma Dräger nahm im TecDAX die Spitzenposition ein, der Anlagenbauer



Deutsch Post DHL Geschäftsbericht 2010

### BEWERTUNGSVERFAHREN

Insgesamt 70 Prüfer bewerteten beim award 2011 die Geschäftsberichte des Jahres 2010 von 160 Unternehmen in Bezug auf Inhalt (60% des Gesamtergebnisses), Gestaltung (20%) und Sprache (20%). Die inhaltliche Qualität untersuchte ein 55-köpfiges Team um Prof. Baetge von der Universität Münster anhand von über 300 empirischen Prüfkriterien. Die Reporte der DAX-Konzerne und die jeweils 20 inhaltlich besten der übrigen Indizes wurden dann hinsichtlich Gestaltung (87 Prüfkriterien) und Sprache (36) abgeklopft. Eine Jury mit fünf Kapitalmarktexperten fällte über die besten fünf jeder Gruppe ein abschließendes Urteil. Neben der Prägnanz der Berichte und der Glaubwürdigkeit ging es hier um die Berichtseffizienz. Die Fachleute konnten Zu- und Abschläge von bis zu 8 Prozentpunkten vornehmen (siehe Tabelle/Gesamtbewertung mit und ohne Jury).

Dürr siegte derweil im SDAX. Das heißt aber auch: Keinem einzigen Indexgewinner gelang eine Titelverteidigung aus dem Vorjahr!

TAB. 1: DIE BESTEN GESCHÄFTSBERICHTE 2010

INDEX	RANG	UNTERNEHMEN	GESAMT- BEWERTUNG	GESAMTBEWERTUNG OHNE JURY	JURY- PROZENTE	GESCHÄFTS- BERICHT	ZWISCHEN- BERICHT	SPRACHE	DESIGN
DAX	1	DEUTSCHE POST	83,9%	81,9%	+2%	78,9%	80,4%	86,7%	85,3%
DAX	2	ADIDAS	81,5%	81,4%		81,7%	67,4%	95,6%	75,2%
DAX	3	RWE	78,4%	75,4%	+3%	70,4%	64,5%	94,4%	75,0%
MDAX	1	GILDEMEISTER	80,5%	82,5%	-2%	77,8%	88,0%	88,9%	84,3%
MDAX	2	WACKER CHEMIE	80,5%	79,5%	+1%	75,7%	82,0%	86,7%	79,9%
MDAX	3	HEIDELDRUCK	73,3%	75,3%	-2%	69,7%	62,6%	96,7%	75,1%
SDAX	1	DÜRR	72,2%	72,2%		69,8%	54,7%	85,6%	75,1%
SDAX	2	MLP	70,8%	72,8%	-2%	71,4%	68,9%	75,6%	75,5%
SDAX	3	H&R WASAG	68,7%	67,7%	+1%	68,2%	71,1%	82,2%	50,1%
TecDAX	1	DRÄGERWERK	72,8%	69,8%	+3%	69,1%	67,9%	67,8%	74,8%
TecDAX	2	SOLARWORLD	72,5%	75,5%	-3%	72,3%	69,5%	86,7%	75,7%
TecDAX	3	BECHTLE	72,4%	73,4%	-1%	73,3%	72,2%	80,0%	67,7%

Die Jurybewertung spiegelt Zu- oder Abschläge unter Berücksichtigung der Berichtseffizienz wider. Schulnotensystem: 100-75 Punkte: sehr gut; ab 62,5 Punkte: gut; ab 50 Punkte: befriedigend. Quelle: Forschungsteam Baetge

## „ZUM TEIL WIDERSPRÜCHLICHE BERICHTERSTATTUNG BEI DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE“

INTERVIEW MIT PROF. DR. DR. H.C. JÖRG BAETGE, WISSENSCHAFTLICHER LEITER DES MANAGER-MAGAZIN-WETTBEWERBS

**GoingPublic:** Herr Prof. Baetge, im Geschäftsjahr 2010 zeigten die Geschäftszahlen vieler Unternehmen wieder nach oben. Hat dies dazu geführt, dass offener und ehrlicher kommuniziert wurde?

**Baetge:** Wir stellen seit vielen Jahren fest, dass die Geschäftsbericht-Ersteller kontinuierlich daran arbeiten, die Qualität zu erhöhen. Diesen Trend bewerte ich vor allem aus zwei Gründen sehr positiv. Erstens werden die Geschäftsbericht-Adressaten tatsächlich von Jahr zu Jahr besser informiert. Zweitens übt unser Wettbewerb offenbar weiterhin einen beständigen Anreiz aus, die Geschäftsberichte zu optimieren. Das oberste Ziel ist, die Unternehmen zu motivieren, ihre Geschäftsberichte so zu verbessern, dass die Informationen an den Bedürfnissen der Leser ausgerichtet werden.

**GoingPublic:** Können Sie ein Beispiel nennen, dass ein Unternehmen eine schwierige Situation transparent und ungeschminkt beschrieb?

**Baetge:** Ein Beispiel für eine Vertrauen schaffende Darstellung sind die Geschäftsberichte 2009 und 2010 von Drägerwerk. So übernahm der Vorstandsvorsitzende die Mitverantwortung für die prekäre wirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2009 und verwies nicht allein – wie viele andere – auf die negative gesamtwirtschaftliche Lage. 2010 dann konstatierte er, dass Dräger zwar ein Rekordjahr verzeichnete, doch wies er gleichzeitig darauf hin, dass die nunmehr positive wirtschaftliche Lage auch durch externe Einflüsse und Einmalfaktoren begünstigt wurde. Ein mutiges und, wie ich finde, Vertrauen schaffendes Statement. Eine so offene und glaubwürdige Berichterstattung ist leider immer noch nicht die Regel.

**GoingPublic:** Und welches Unternehmen hatte seine wirtschaftliche Lage zu sehr geschönt?

**Baetge:** Es gibt immer wieder Unternehmen, die die tatsächliche wirtschaftliche Lage zwar nicht direkt falsch darstellen, deren Berichterstattung zum Teil aber widersprüchlich ist und die Leser letztlich an der Glaubwürdigkeit der im Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen zweifeln lässt. Solche Beispiele finden wir auch 2010. So berichtet ein Unternehmen einerseits darüber, dass es ein schwieriges Geschäftsjahr und ein Krisenjahr war; andererseits ist von deutlichen Aufwärtstendenzen die Rede. Hier wird vernebelt.

Überdies fällt auf, dass in einigen Berichten positive Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage über- und negative Entwicklungen zum Teil unterbetont werden.

**GoingPublic:** Geschäftsberichte befassen sich vor allem mit vergangenen Ereignissen. Wie stark sollte nach Ihrer Auffassung auf künftige

Entwicklungen und Ziele eingegangen werden?

**Baetge:** Verglichen mit der Berichterstattungsqualität in den anderen Teilberichten des Konzernlageberichts ist der Prognosebericht derjenige Teil, bei dem nach wie vor das größte Verbesserungspotenzial besteht. Zwar beobachten wir, dass die durchschnittliche Qualität im Prognosebericht stetig steigt, der Durchschnitt liegt aber immer noch auf einem sehr niedrigen, unzureichenden Niveau: für 2010 durchschnittlich lediglich 41%. Die Unternehmen erfüllten also die Anforderungen der Leser nicht einmal zur Hälfte. Natürlich wissen wir, dass diese Berichterstattung das Management vor erhebliche Herausforderungen stellt und auch Risiken birgt. Aber: Niemand erwartet von den Unternehmen Punktangaben zu der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung. Um die Unsicherheit bei der Schätzung der künftigen Entwicklung einzugrenzen, sollten für den Prognosebericht jene Szenarien zugrunde gelegt werden, die das Management für möglich hält. Auch könnten alternative Entwicklungen unter Angabe der Prämissen der wesentlichen Einflussfaktoren veröffentlicht werden. Dann können dem Management Abweichungen von Prognosen nicht als Fehler vorgehalten werden.

**GoingPublic:** Herr Prof. Baetge, vielen Dank an Sie und Ihr Team, dass Sie uns wieder Rede und Antwort gestanden haben.

Das Interview führte Thomas Müncher.

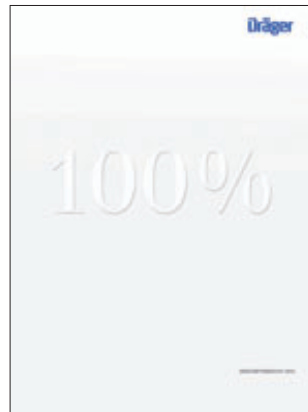


Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge

Insgesamt 160 Geschäfts- und Zwischenberichte aus dem Jahr 2010 hat das Team der Universität Münster unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Baetge in gewohnt gründlicher Manier unter die Lupe genommen. Die Emittenten mussten sich dafür nicht selbst bewerben. Vielmehr wurden im April 2011 alle Firmen aus dem DAX (30), MDAX (50), SDAX (50) und TecDAX (30) gebeten, ihre Geschäftsberichte von 2010 einzureichen.



Gildemeister Geschäftsbericht 2010



Drägerwerk Geschäftsbericht 2010

bestätigt. So stieg die Durchschnittsnote aller Geschäftsberichte auf 58%. Im vergangenen Jahr fiel sie von 57,2% (2009) auf 56,6%, da das Forschungsteam Baetge die Kriterien für den Anhang überarbeitet hatte.

Durchschnittlich 21 Stunden dauerte allein die inhaltliche Bewertung der Geschäftsberichte 2010.

In diesem Jahr nahm der Umfang der Druckwerke wieder zu: Deren Seitenzahl stieg leicht auf 191 Seiten, nachdem sie im vergangenen Jahr um 15% auf 188 Seiten deutlich zurückgegangen war. Hauptgrund für langfristig steigende Seitenumfänge sind die höheren IFRS-Anforderungen an den Anhang.

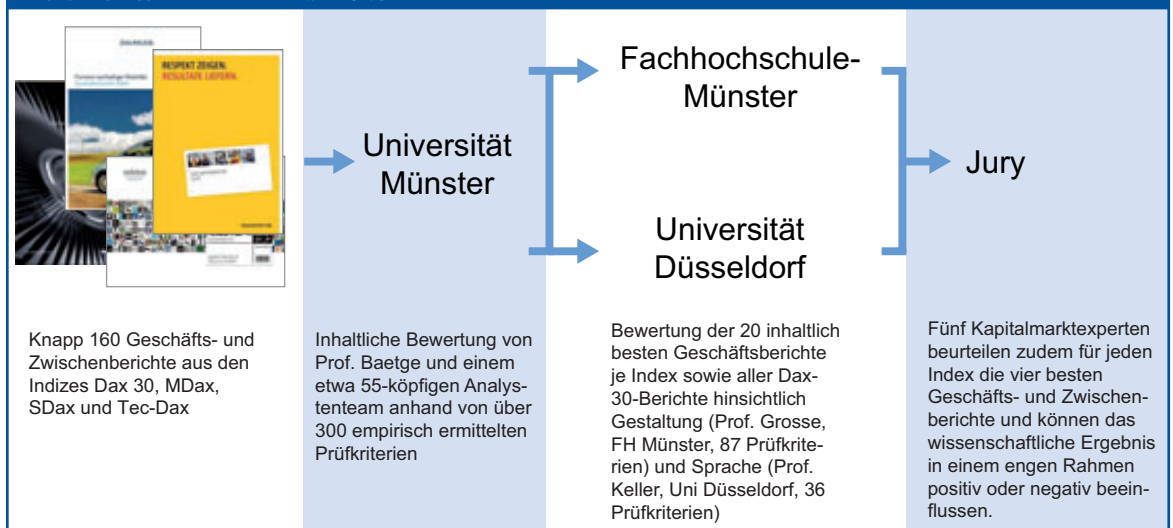


Dürr Geschäftsbericht 2010

### Qualität der Berichterstattung wieder gestiegen

Der langfristige Trend zu mehr Qualität beim Geschäftsbericht wurde beim diesjährigen Wettbewerb erneut

ABB. 1: PROZESSKETTE BEI DER BEWERTUNG



Quelle: Team Baetge